

LERNWERKSTATT

WAS?

Unter einer Lernwerkstatt ist grundlegend ein **Raum** zu verstehen, der mit vielfältigen Materialien, Werkzeugen, Alltagsgegenständen, meist auch mit Büchern oder digitalen Geräten ausgestattet ist. Lernwerkstätten finden sich in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen.

Die Lernwerkstatt soll Kinder und Jugendliche, aber durchaus auch Erwachsene, anregen, individuell und kreativ neue Dinge **auszuprobieren und zu entdecken**. Das eigene Vorwissen und die eigenen Fragen strukturieren hierbei die Auseinandersetzung mit dem Gegenstand. Auf diese Weise wird forschendes Lernen ermöglicht.

Wie?

Bei der Einrichtung einer Lernwerkstatt braucht es eine **Vielfalt an Materialien und Platz für einen Sitzkreis**, in dem alle Forschenden im Plenum zusammenkommen können, um Aufgaben, Erkenntnisse und Probleme zu diskutieren. Um Schüler:innen die Arbeit in unterschiedlichen Settings (Einzel- oder Gruppenarbeit) zu erleichtern, sollte es **Rückzugsmöglichkeiten** sowie **Gruppenarbeitsplätze** geben.

Generell bietet eine Lernwerkstatt fächer- und disziplinübergreifendes Arbeiten. Wenn zu bestimmten Themen oder Fragen geforscht werden soll, kann auch eine spezifischere Lernumgebung mit einer engeren Auswahl von Materialien aufgebaut werden. Dies erleichtert es gerade jüngeren Kindern, ihre Forschungsbemühungen besser zu strukturieren.

Wozu?

- Förderung des eigenständigen Lernens
- Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen und persönlichen Erfahrungen
- Entwicklung eines besseren Verständnisses für die eigene Lern- und Denkweise



Wo?

WANN?

Wer?

GUT ZU WISSEN!

Die Lernwerkstatt als Methode kennt keinen vorgegebenen Lösungsweg und auch kein „richtiges“ Ergebnis. Im Zentrum steht das Bestreben, dass Schüler:innen ihre eigenen Fragen finden und **selbst nach Antworten und Lösungen suchen**.

Für die Lehrkraft bedeutet dies einen Rollenwechsel. Ihre Hauptaufgabe besteht anfangs vor allem darin, den Lernraum zu konzipieren und zu arrangieren. Während des Forschungsprozesses kommt

ihr eine passive Rolle zu und sie berät die Schüler:innen nur zurückhaltend. Bei Problemen geht sie mit den Lernenden zusammen auf Fehlersuche, statt ihnen einen konkreten Weg vorzugeben.

Eine wesentliche Aufgabe der Lehrkraft bleibt die **Beobachtung** des individuellen Lernens, das sie gemeinsam mit den jeweiligen Schüler:innen reflektiert.

MATERIALIEN FÜR DIE LERNWERKSTATT:

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-